

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

GhA

OBERBÜRGERMEISTER	
15. FEB. 2012	
III	Zur Kts. 4
2	5
z.N.V.	

Fax vaaaf

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

av/ 9. Februar 2012
König / Loos

„Rettungsinseln“ für Demenzkranke

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Thema Demenz ist hochaktuell – auch in unserer Stadt leben viele ältere Menschen. Vor allem in der Anfangsphase der Krankheit bewegen sich Betroffene noch immer im vertrauten Umfeld, werden aber von Zeit zu Zeit orientierungsloser, zum Beispiel wenn sie in der Stadt unterwegs sind.

In Bad Vilbel gibt es das Projekt „Demenzfreundliche Kommune“, das dieser Entwicklung begegnen und unterstützen will. Angesichts des demografischen Wandels kann man laut den Initiatoren die Betreuung von Demenzkranken nicht mehr nur den Institutionen überlassen, sondern muss auch über neue Strukturen nachdenken. So sollen Passanten helfen und orientierungslose Menschen zu sogenannten „Kümmerstellen“ bringen, damit diese dort weiter betreut werden können.

Das „Café Kleeblatt“ ist unter anderem eine dieser sogenannten „Kümmerstellen“, die an das Prinzip der „Kinder-Notinseln“ erinnert. Die Mitarbeiter beruhigen die Demenzkranken und versuchen anschließend Verwandte, Bekannte, Betreuungspersonen und als letzte Möglichkeit die Polizei anzurufen. Ein vierblättriges Kleeblatt auf orange-gelbem Grund weist sie aus, darauf der Satz: „Wir kümmern uns um hilflose Mitbürger.“ Der Aufkleber klebt an Türen von Läden, Apotheken, Gemeindebüros, Pfarrämter. Die Aktion wird mit dem dortigen Seniorenbüro und der Polizeistationen durchgeführt.

Für die CSU-Stadtratsfraktion stellen wir zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden


Antrag:

- 1) Die Verwaltung berichtet über das Projekt „Demenzfreundlich Kommune“ in Bad Vilbel.
- 2) Des Weiteren zeigt die Verwaltung Vorschläge auf, ob dieses Projekt in ähnlicher Form auch in Nürnberg umgesetzt werden kann.

Begründung:

Demenz geht uns alle an. Deswegen sind alle angesprochen, „als hilfsbereite Bürger zu agieren“. Wer auf der Straße einen orientierungslosen Menschen bemerkt, sollte ihn ansprechen und versuchen seine Hilfe anzubieten. Wenn wir in Zukunft sogenannte „Rettungsinseln“ auch in Nürnberg errichten, kann schnell weitergeholfen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender